

ausgabe täglich freit.
7 Uhr in der Opernhaus-
strasse 12. Über-
nahmestelle: Wittenberg
Platz 20. — Durch die
Post ab M. — Einzelne
Nummern 1 R. —
Auflage: 24000 Exempl.

Die Ausgabe ent-
sprechend den An-
sprüchen nicht verändert.

Abonnement aus-
serdem: Hauseisen und
Vogel in Hamburg, Sen-
t. Pet. Wien, Leipzig, Hotel
Breslau, Frankfurt a. M.
— Bad. Meuse in Berlin,
Leipzig, Wien, Hamburg,
Frankfurt a. M., Mann-
heim. — Dabur & Co. in
Frankfurt a. M. — In
Paris, Lutte, Muller & Co.
in Paris.

Wochenzeitungen:
Strasse 18 angrenzende
bis 10 Uhr, Sonntags
bis Mittag 12 Uhr. Ge-
staltung: große Schrift-
säule 6 bis 8 Zeilen, 4 Zeile.
Der Raum einer ein-
heitlichen Zeitung ist
15 Pg. eingetragen bis
Zeile 6 Pg.
Eine Garantie für das
nachstehende Ereignis
oder die Zukunft wird
nicht gegeben.

Aufmerksame Annoncen
Ankündigung von und um
familiären Firmen u. Pers-
sonen interessiert mit dem
gegen Bräutigam und
Braut, durch Brief-
marken oder Postkarten.
Sicher folgen
die Münzen. Nummern ist
die Münze. Nummer
durch noch einen Beitrag
die Seite 2 Pg.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum des Herausgebers: Liebsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.

Für das Neujahrsblatt: Ludwig Hartmann.

Dresden, Freitag, 3. Juli 1874.

Mr. 184. Neunzehnter Jahrgang.

Politisch.

Hatinig, an Überraschungen und Episoden reich, ist der Kampf der bairischen Clerical-Patrioten gegen den Minister v. Luz. Es ist der in den Parlamentarismus übergetretete deutsche Carlistenkrieg. Die bairischen Carlisten hatten bekanntlich vorige Woche einen Überfall auf den Cultusminister v. Luz beabsichtigt. Dr. Freytag fiel bei der Position „Umbau des Münchner Polytechnikums“ mit seinem Misstrauensvotum gegen Herrn v. Luz wie eine Bombe in das Haus. Niemand, außer den Antragstellern, hatte eine Ahnung von dem Vorhaben. Niemand? doch, der Cultusminister selbst. Denn kaum war Dr. Freytag mit der Begründung seines Misstrauensvotums zu Ende gekommen, so erhob sich bleich und etwas verwirrt der Minister, um seine Gegenrede zu halten, die mit den sehr bald fliegenden Worten schloß: „Schießen Sie her, so schieße ich hin!“ Was aber hatte Herr v. Luz in den Händen, als er zu sprechen anhob? Nichts anderes, als eine Abschrift des in ließter Stille ausgebeuteten, angstlich bewahrten Misstrauensantrags. Wer kann ihm die gegeben haben? Wer brach das Geheimnis? Wer ist der Verräther? Der Verdacht der Clericalen lenkte sich ganz auf zwei Männer: den Landrichter Eder und den Crizierdirektor v. Müller. Als nämlich die Liberalen, um Zeit zu gewinnen, eine Verzögerung der Debatte auf den kommenden Tag durchgesetzt und in der Nacht schnell noch den in Augsburg statt darunterliegenden protestantischen Pfarrer Abgeordneten Kranhold, telegraphisch herbeigebracht hatten, zeigte es sich, daß durch den Abfall der clericalen Abgeordneten Eder und v. Müller, die mit den Liberalen stimmten, das Misstrauensvotum in das Wasser fiel und die betreffenden Stimmzahlen mit 2 Stimmen Mehrheit bewilligt wurden. Um den fast sicherem Sieg betrogen, heissten am Dienstag die Clericalen zornig die Auflösung der Räume. Bei diesem Anlaß sprühten die gespalteten Delegaten Funken. Nicht unergriffen von der inneren Wahrheit kann man bleiben, wenn der clericalen Abgeordnete Dr. Jörg ausruft: Die Aufführung des Ministers Luz: „Schießen Sie her, so schieße ich hin“, enthalte einen absolutistischen Ton, den man in Bayern nicht gewohnt sei und sich noch nicht gefallen zu lassen brauche. Er habe die Überzeugung in der Brust, daß noch ein höherer Herr über diesen Schießgewehren waltet, der einst sagen wird: „Hier mit den Gewehren, aus denen schon unüberwindlicher Schaden angerichtet wurde.“ Aber ebenso wahr ist es, wenn Herr v. Luz der katholischen Kirche nachfragt, daß diese seit dem Unfehlbarkeitsdogma zwei Schwerter führe, denen der Staat seine Truhmittel entgegensetzen müsse. Nun aber fielen die Clericalen mit aller Wuth den „Verräther“ v. Müller an. Er ist es, nach ihrer Ansicht, der dem Cultusminister rechtzeitig die Abschrift des Misstrauensantrags zugestellt hat. Was v. Müller von den Altbaiern hören muß, die, wenn sie einmal groß werden, es dann aber auch hanebüchen sind, das läßt sich leicht ermessen. Möglich, daß diese Angriffe den Mann veranlassen, sich vom politischen Leben zurückzuziehen. Mit seinem Untergang für Kunstwerte einige Millionen von der Kriegsrente zu verwenden, hat er sich einen Vorbeikranz gewunden, der, wenn er auch nicht so massenhaft ist, wie der, den er als Erzieher seiner Provinz in die Hand drückte, ihm doch unvergessen bleibt. König Ludwig von Baiern hat sich bereit, in ostentativer Weise Herrn v. Luz sein volles Vertrauen zu erkennen zu geben. Er hat Tags nach dem Überfall der Patrioten an den Minister ein anerkennendes Schreiben gerichtet und dessen Gemahlin ein riesiges Blumenbouquet überreichen lassen.

Von den bairischen Carlisten zu den preußischen! Die Chefs derselben sitzen bekanntlich im Gefängnisse. Der Bischofshausverwalter Generalvater Höhne hat am 5. Juni ein Gnadengebot um Freilassung derselben an den König von Preußen gerichtet. Daraufhin scheint sich die Meinung zurückzuführen zu lassen, daß die übrigen in Fulda versammelt gewesenen Bischöfe bereit seien, mit dem Kaiser Frieden zu machen. Unter welchen Voraussetzungen aber der nun Frieden schließen könnte, hat uns gestern der telegraphische Flugszug aus dem Provinzial-Correspondenz-Artikel beruhigend gezeigt.

Das stolze England hat jetzt eine kleine Beschämung erfahren. Anläßlich der Berathung der Grundsäge, nach denen König die englische Colonie an der Goldküste regiert werden soll, hielt sich ergeben, daß dort förmlich die häusliche Sklaverei eingeführt ist. England, das sich auf seine Sklavenemancipation so viel zu Gute thut, das Kriegsschiff zur Unterdrückung des Sklavenhandels noch jetzt unterhält, besitzt selbst eine Colonie, in der die Sklaven blüht! Niemand weiß anzugeben, wie sie abzuschaffen ist. Und doch liegen die Verhältnisse an der Goldküste jetzt sehr friedlich, da der besiegte Aschanti-König Kosse seinen eigenen Sohn nach England zur Erziehung senden will.

In den Tosten des russischen Großfürsten und des österreichischen Kaisers auf sich und ihre Heere, finden Manche eine gegen Deutschland gelehnte Spize. Wohl wird darin die Idee der Waffenüberbrückung warm betont, aber eine förmliche Allianz liegt darin doch nicht. So viel ist allerdings sicher: Österreich und Russland, die sich lange Zeit eifrig beobachteten, nehmen ein intimes Verhältnis ein und eine solche Thatthecke ist für die gesamte politische Konstellation Europas allemal von Bedeutung.

Den Vorstellungen Hollands und Englands an Österreich, welche die Eingangsölle sich künftig in Gold-zahlen lassen will, hat sich auch Frankreich, die Schweiz und Italien angegeschlossen. Bekanntlich greift Österreich zu jener Erhöhung der Zölle um 6 Prozent, um es Deutschland gleich zu thun, das infolge der Goldwährung von österreichischen Waren sich den Zoll in Gold zahlen läßt. Dene fünf Staaten wollen sich unter keinem Vorwande die Erhöhung der Zölle gefallen lassen. Deutschland hält sich bei Seite; es ist aber im höchsten Grade mit beteiligt, denn es ist auch für unsere Industriellen eine Hauptfrage, ob ihre Waren bei der Ausfuhr nach Österreich 6 Prozent höher besteuert werden sollen.

Eine recht fatale Geschichte ist dem Professor Birnbaum in Leipzig passirt. Dieser durchgefallene Reichstagskandidat gehört nicht Biedermann, Hans Blum und Hüttinger zu den Perlen der Nationalliberalen der Pleißestadt. Außerdem ist er aber auch dem Namen nach Chef der „Spenerischen Zeitung“ in Berlin. Die gedankenlose Schere des Vorserreferenten dieses Blattes schnitt nun anderswo einen Artikel über die Gründung der Bischweiler Tuchfabriken aus und brachte ihn in der Spenerin zum Abdruck, darin erneut erwähnt war, daß die Gründer jener 8 Tuchfabriken dieselben mit allem Grund und Boden für nur 402,000 Thlr. erworben hatten, während der das Publizum seiner Zeit zur Zeichnung auffordernde Projekt den „ungemein billigen Preis von 980,000 Thlr.“ angab. Zur Ausgleichung „des Irrthums“ haben die Gründer später der Gesellschaft gutmütig 157,540 Thlr. zurückgezahlt. Das im Projekt angegebene Terrain von 150 Morgen reduzierte sich bei Zichte auf ca. 50 u. s. w. Einer der Hauptgründer und Verwaltungsräte dieser Fabriken ist Dr. Birnbaum. Man kann sich vorstellen, wie spottreich er von Leipzig nach Berlin eilt, um den Redakteur anzuheben, der ihm in einem Blatte eine solche Blamage zugezogen. Wäre Birnbaum nicht in Berlin gewesen, er hätte gewiß in der Schützenhausversammlung neben Dr. Blum als Vorkämpfer des braven Tagblatts geglänzt!

Locales und Sachisches.

Auch in Zwickau war die Einfahrt unseres Königspaars bei ihrer Rundreise, den im „Dr. Journ.“ enthaltenen Berichten zu folge, eine äußerst feierliche. Die alte Bergstadt hatte sich in ihr festliches Gewand gehüllt, der Zugzug erfolgte durch geschmückte Straßen, die mit jubelnden Volksmassen gefüllt waren. In der Stadt selbst besichtigen die Majestäten die Hauptkirche zu St. Marien, das Rathaus, in dem eine Anzahl der interessantesten Alterthümer aufgestellt waren, und sodann die Realschule. Hierauf widmete die Königin dem Kreiskrankenstift einen Besuch, während der König im Zuchthaus trat, in dem er über eine Stunde verweilte, mit großer Theilnahme Kenntnis von den Einrichtungen, den Arbeitsräumen, dem Polizeihause u. s. w. Kenntlich nehmend. Nach einem Besuch der Parcoursenaden, wobei der König auf dem Schwanenschlößchen einen Trunk guten Zwickauer Bieres nahm, fand das Diner statt. Den Abend verbrachten die Majestäten in einer Abendgesellschaft beim Kreisdirektor Uhde und nahmen daselbst einen glänzenden Fackelzug entgegen. Den Schlüß des Abends bildete eine vom Bürgermeister geleitete Rundfahrt durch die glänzend illuminierten Straßen der Stadt. Am Donnerstag früh setzte das Königs paar seine Reise fort.

Dem Amtshauptmann Kalipaus an der Landesanstalt Hohenegg ist das Ehrenkreuz des Verdienstordens verliehen worden. Nachbenannte sächsische Offiziere haben preußische Orden erhalten, als: Hauptmann von Klüchner vom 1. Leibgrenadier-Regiment „König Albert“ Nr. 100, und Hauptmann von Wehr vom 2. Grenadier-Regiment „Kaiser Wilhelm“ Nr. 101, den königlichen Kronenorden 3. Classe; Premierlieutenant Welt im Leibgrenadier-Regiment „König Albert“ Nr. 100, und Premierlieutenant Kühl im 2. Grenadier-Regiment „Kaiser Wilhelm“ Nr. 101, den rothen Adlerorden 4. Classe, und die Secondelieutenants von Nostitz-Jäckendorf und von Oppen-Huldenberg im Gardereiter-Regiment den königlichen Kronenorden 4. Classe.

Das Offizierercorps der Garnison Zittau ist durch das Bild Sr. Majestät unseres Königs Albert, in Lebensgröße und in Öl von dem Maler Dietrich in Dresden ausgeführt, als ein huldrisches Geschenk Sr. Majestät selbst, gechtet worden. Es wird dasselbe seinen Ort an der Seitenwand des Offizier-Speisesaales in dem Casernengebäude erhalten, wo auch der Auerhahn, den Sr. Majestät am 18. April 1873 in Dybinthal schoß, aufgeschnitten von dem Ornithologen Herrn Held, und dem Offizierercorps veracht, seine Aufbewahrung erhalten.

Die Besorgnisse, welche im Landtage bei Berathung und späterer Annahme der Regierungsvorlage, die Zwickau-Schwarzenberger Staatsbahn bis an die sächsisch-böhmisches Grenze bei Johanngeorgenstadt auf Staatskosten auszubauen, laut wurden und besonders darin gipfelten, die auszubauende Linie würde eine Sackbahn werden, da die Bewerthaltung der Verbindung der Briesnitzer Bahn mit der Karlsbad-Johanngeorgenstädter Linie nicht gewiß, sind mittlerweile als befeitigt anzusehen, da seitens des österreichischen Handelsministeriums die politisch-commerzielle Anschlußstrecke auf österreichischem Gebiete bis Karlsbad verfügt ist. (Dr. B. u. H. B.)

Es ist geradezu auffällig, daß trotz mehrmaliger Hinweise auf hier zu bezeichnende Uebelstände kein Geför gegeben wird. Auf der Palmstraße wird das Pflaster aufgerissen, um die alte Schleusenlegung zu erneuern oder zu verbessern. Die Arbeiten gehen aber hierbei so langsam vor sich, daß nötigenfalls eine Schnecke mit fortkommen kann. Schlag 7 Uhr Abends wird die Arbeit eingestellt. Können die langen Tage und kurzen, hellen Nächte nicht besser ausgenutzt werden, wie es früher auf andern Straßen geschah? Soll in einer so engen, vielbewohnten und verkehrstreichen Gasse in den heißen Sommertagen die Cholera erst wieder ausbrechen wie voriges Jahr, ehe man zur Hilfe schreitet? Die durch die Schleuse aufsteigenden mesphitischen Dünste sind allerdings geeignet, Krankheiten zu erzeugen. Man fordere die Arbeiten so viel als möglich. Das hilft mehr als das Bischen Desinfectionspulver.

Die Quaderbauten längs der Apparell sollen in diesem Jahr nur vom Elbbogen bis Augustusbrücke (dort erster Altstadtbogen) verschüttet werden. Die anderen Strecken folgen dann im nächsten Jahre.

Das „Leipziger Tagblatt“ gibt folgende Zusammenstellung der Universität Leipzig mit anderen deutschen Universitäten: Die Gesamtzahl aller eingeschriebenen Studirenden beträgt in Berlin 1609, in Leipzig 2716, hier also 1107 mehr. Die dritt-

größte Universität ist München mit 1012 Studirenden. München und Berlin sind zusammen von 2621 Studirenden besucht. Leipzig hat 2716, also 95 Studirende mehr als beide zusammen. München, Würzburg und Erlangen zusammen stellen 2338 Studirende, Leipzig allein mithin 378 mehr als alle drei bairischen Universitäten. Die Jäger beziffern sich in Berlin mit 1287, in Leipzig mit 955; die Niedersachsen aus dem Reiche in Berlin mit 92, in Leipzig die Niedersachsen mit 1463, dort 332 Inländer weniger, hier 1371 Auswärtige mehr. Die übrigen Europäer und die Studirenden aus außereuropäischen Ländern zählen in Berlin 159 und 62, in Leipzig 244 und 54, in Leipzig also 85 mehr und 8 weniger. Leipzig nahm in diesem Semester um 160 Studirende ab, Berlin verlor gleichzeitig 148.

Am 30. Juni Nachmittags unternahm eine ungefähr 20 Mann starke Abteilung Ulanen aus Röhrn, unter Commando eines Offiziers, eine Attacke und blinde Beschließung auf den um 10 Uhr von Döbeln nach Röhrn fahrenden Personenzug vor. Die Soldaten waren mit neuen Carabinern bewaffnet. Bei dieser Gelegenheit ist ein Passagier des betreffenden Zuges im Gesicht, wie es scheint durch Samb, verletzt worden. Der Umstand ist natürlich noch nicht aufgeklärt. Jedenfalls wäre es gut, wenn man militärische Angriffe, und seien sie auch nur blind, auf weniger empfindliche Objekte als die Insassen von Personenzügen richtete.

Eine Leinwandhändlerin aus der Oberlausitz ist vorgestern Mittag um ihre Brieftasche mit dreißig Thalerin gekommen, die sie in einem Handtasche in ihrer auf dem Antoniplatz befindlichen Verkaufsstube liegen hatte. Sie schöpft Verdacht der Thäterschaft dieses Diebstahls auf zwei unbekannte Frauen, die ihr an der Bude Kirchen zum Verkauf angeboten und dabei auch in die Bude hineingekommen sind.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten, den 1. Juli c. Vorsitzender Herr Gottschalk Ackermann. Der in letzter Sitzung in Folge eines vom Stadtv. Fröbner zu spät eingedrungenen getrockneten Separat-Votums abgesetzte Nachtradsbericht zu dem VIII. Bericht über den vierjährigen Haushaltplan und zwar über Pol. 26–30 und 32, Schulwesen betr., stand heute unter 1 auf der Tagesordnung. Wie in letzter Sitzung waren die Tribünen von Zuhörern förmlich überfüllt; die Temperatur in den niedrigeren, engen Logen ließ nicht zu wünschen übrig – d. s. a. G. Es handelt sich darum, den letzten Stein in das Gebäude der kommunalen Gehaltbaudienststungen einzufügen, eine Arbeit zu vollenden, welche die städtischen Kollegen seit mehr als drei Jahren beschäftigen und deren tiefer Grund in der allgemeinen Volkswirtschaftlichkeit liegt. Der vom Stadtrath entworfene neue Schultheiß-Estat ist mit unverhinderbarer Liebe für die Erzieher der Jugend aufgearbeitet worden und man hat es für angemessen erachtet, daß sowohl die Gehalte an den höheren Kommunalkräften, als auch die an den Volksschulen, etwa in denselben prozentualen Verhältnissen erhöht werden, in welchen der Staat seine Lehrer erhöht hat. Auf das Alterswerk können wir selbstverständlich hier nicht eingehen und erwähnen nur, daß nach den einzelnen Scales der durch die Ausweiterungen erforderliche Mehrbetrag für die einzelnen Schulen jetzt ist bestimmt: Kreuzgymnasium knapp 2450 Thlr. mehr; städtische Realschule knapp 2050 Thlr. mehr; Alten-Realschule knapp 4900 Thlr. mehr; höhere Töchter-Schule knapp 510 Thlr. mehr und für die Volksschule nach Gehaltstassen 25,810 Thlr. mehr als bisher. Der heute durch Herrn Stadtv. Fröbner zum Vortrag gelangte Bericht schlägt den Collegium nun allenfalls – bis auf wenige und im großen Ganzen unbedeutende Abweichungen – vor, dem Stadtrath beizutunnen, ja, er geht noch weiter wie dieser, denn während der Stadtrath vorsticht, die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte sein Geld vorhanden ist, daß es viel mehr als die Erhebung erfordert, daß den Lehrern schon rückwärts vom 1. Januar die diese Jahre an, die Auslesezeitung zu zulassen, um die Möglichkeit der Gehaltserhöhung knapplich zum Ab schluss zu bringen, er geht auch namentlich von dem Grund aus: es sei ganz richtig, der Veränderung, welche unweigerlich für die Erhöhung der Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht daran liegt, die Auslesezeitung zu verzögern, als die erhöhten Gehalte den Lehrern erst vom 1. Januar 1875 zu zulassen, aus dem einzakten Grunde, daß zur Aussichtung der erhöhten Gehalte und für deren Gewährung vom nächsten Zeitpunkt an gesetzt ist, durch die unmittelbar einstretende Steuererhöhung die Wahlheit fühlbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Beutel bezahlt werden und daß es auch nicht

50 Thaler Belohnung.

Berloren wurde in der Nacht vom 25. zum 26. Juni auf dem Wege von der Wildenaustraße, Schloßstraße, Augustusstraße, nach dem Neumarkt ein

Brillantring.

Gegen obige Belohnung bittet man denselben abzugeben:

Bismarckplatz Nr. 6, 4. Et. Unt.

Vereine.

Ein braunleidener Regenschirm, sowie zwei Kinder-Spasierstöcke aus der Rückseite von Tharandt verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Wildenaustraße Nr. 5 partete recht.

Berloren 1 Hausschlüssel. Abzugeben: Johannisthal 3, 1.

Berloren gestern, um 31. Juni, aus dem Wagen einen schwarzen Alpacca-Regenförm im Großen Garten oder da herum. Gegen gute Belohnung abzugeben: Dresden, Rückenstraße 4 partete links.

Ein kleines schwarzes Hundel

(Hündin), mit absteckbaren Ohren, braunen Füßen und neuwillbrem Halsband, ist entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben am See Nr. 29, 3. Et. Seit.

Ein Hund, weißer Pincher mit schwarzen Ohren, ist entlaufen. Abzugeben: Schillerstraße Nr. 28, bei Gumbrecht.

Ein schwarzer, langhaariger Hund, auf dem linken Augenblind, ohne Steuermarke, ist entlaufen. Gegen Entlastung der Kosten abzuholen in der Schmiede zu Friednau.

Ein Kutscher mit guten Zeugnissen wird bei gutem Verdienst zu schwerem Auftrag geführt. Abzugeben: Blasewitz, Dresdner Straße 62.

Cigaretten. Arbeitssachen, Leute- und Arbeitsmädchen finden Arbeit: II. Blauenstrasse 44.

10 bis 15 tüchtige Zimmerleute erhalten dauernde und anfahrende Arbeit auf Bahnhof Pirna.

1 Lithograph wird zum sofortigen Antritt gesucht. Rekurrenten wollen Preise mit Probearbeiten erzielen an Hugo Willisch in Chemnitz. (V. 181c.)

Ein Zimmermädchen wird zum sofortigen Antritt im Annenbad gefunden.

Eine Mamsell für die Küche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Victoria-Hotel in Görlitz.

Ein tüchtiger Modellstichler, welcher selbstständig und nach Zeidnung zu arbeiten versteht, wird bei gutem Lohn sofort gesucht.

G. Gräfner & Co., Kulm.

Lehrlingsgesuch. Für das Comptoir einer Dresdner Handelsküche wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling mit guten Kenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offeraten unter A. F. 6 an die Annenbad-Expedition von Haassenstein u. Vogler in Dresden. (H. 3289a)

Ein tüchtige Köche und eine ganz perfekte Köchin werden empfohlen durch das Büro von E. Prager, Görlitz, Breitestraße 3.

Das Stellen- und Logistik-Beratungs-Büro von Ludwig Gläser empfiehlt sich zur gezeigten Beachtung.

Königskrämerstraße 69 im Barriergesicht.

Mechaniker, nur tüchtige solide Leute, finden Arbeit bei C. M. Otto, Maschinenfabrik, Scheunenhofstr.

2 Röthe und 6 Kochmamsells sucht zum sofortigen Antritt das Stellenvermittlungsbüro von A. Goedcke in Magdeburg, Wilhelmstraße 16, 1.

Malergehilfen werden bei gutem Verdienst (Sommer- und Winterarbeit) gesucht von A. Fitzau in Dessau.

Personal für jeden Betrieb ist prompt Heinr. Wiegner, Wallstraße 5a 1. Etage.

30 Kupferschmiede für Montage im Innern und Auslande, finden sofort Stellung bei A. Wernerke, Halle a. S. Kupferwarenhandel.

2-3 frästige Jungen zum Radbrechen gegen Poppitz 15, in der Rohbaubehandlung.

Ein Gassenbote für einen Kranten-Unterhaltungs-Bereich wird sofort gesucht. Adresse: unter man abzuholen: Kleinhardtsstraße 10 part. rechts.

Gesucht

werden zwei anständige Mädchen, sowie zwei Kinder-Spasierstäbe aus der Rückseite von Tharandt verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Wildenaustraße Nr. 5 partete recht.

Berloren 1 Hausschlüssel. Abzugeben: Johannisthal 3, 1.

Berloren gestern, um 31. Juni, aus dem Wagen einen schwarzen Alpacca-Regenförm im Großen Garten oder da herum. Gegen gute Belohnung abzugeben: Dresden, Rückenstraße 4 partete links.

Ein kleines schwarzes Hundel

(Hündin), mit absteckbaren Ohren, braunen Füßen und neuwillbrem Halsband, ist entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben am See Nr. 29, 3. Et. Seit.

Ein Hund, weißer Pincher mit schwarzen Ohren, ist entlaufen. Abzugeben: Schillerstraße Nr. 28, bei Gumbrecht.

Ein schwarzer, langhaariger Hund, auf dem linken Augenblind, ohne Steuermarke, ist entlaufen. Gegen Entlastung der Kosten abzuholen in der Schmiede zu Friednau.

Ein Kutscher mit guten Zeugnissen wird bei gutem Verdienst zu schwerem Auftrag geführt. Abzugeben: Blasewitz, Dresdner Straße 62.

Cigaretten. Arbeitssachen, Leute- und Arbeitsmädchen finden Arbeit: II. Blauenstrasse 44.

10 bis 15 tüchtige Zimmerleute erhalten dauernde und anfahrende Arbeit auf Bahnhof Pirna.

1 Lithograph wird zum sofortigen Antritt gesucht. Rekurrenten wollen Preise mit Probearbeiten erzielen an Hugo Willisch in Chemnitz. (V. 181c.)

Ein Zimmermädchen wird zum sofortigen Antritt im Annenbad gefunden.

Eine Mamsell für die Küche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Victoria-Hotel in Görlitz.

Ein tüchtiger Modellstichler, welcher selbstständig und nach Zeidnung zu arbeiten versteht, wird bei gutem Lohn sofort gesucht.

G. Gräfner & Co., Kulm.

Lehrlingsgesuch. Für das Comptoir einer Dresdner Handelsküche wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling mit guten Kenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offeraten unter A. F. 6 an die Annenbad-Expedition von Haassenstein u. Vogler in Dresden. (H. 3289a)

Ein tüchtige Köche und eine ganz perfekte Köchin werden empfohlen durch das Büro von E. Prager, Görlitz, Breitestraße 3.

Das Stellen- und Logistik-Beratungs-Büro von Ludwig Gläser empfiehlt sich zur gezeigten Beachtung.

Königskrämerstraße 69 im Barriergesicht.

Mechaniker, nur tüchtige solide Leute, finden Arbeit bei C. M. Otto, Maschinenfabrik, Scheunenhofstr.

2 Röthe und 6 Kochmamsells sucht zum sofortigen Antritt das Stellenvermittlungsbüro von A. Goedcke in Magdeburg, Wilhelmstraße 16, 1.

Malergehilfen werden bei gutem Verdienst (Sommer- und Winterarbeit) gesucht von A. Fitzau in Dessau.

Personal für jeden Betrieb ist prompt Heinr. Wiegner, Wallstraße 5a 1. Etage.

30 Kupferschmiede für Montage im Innern und Auslande, finden sofort Stellung bei A. Wernerke, Halle a. S. Kupferwarenhandel.

2-3 frästige Jungen zum Radbrechen gegen Poppitz 15, in der Rohbaubehandlung.

Ein Gassenbote für einen Kranten-Unterhaltungs-Bereich wird sofort gesucht. Adresse: unter man abzuholen: Kleinhardtsstraße 10 part. rechts.

Eine Verkäuferin, welche bereits in Galanterie- ob. Tapiserie-Waren-Geschäften längere Zeit als solche thätig war und gut empfohlen wird, findet pr. August od. September d. J. bei mir Stellung.

Julius Ulrich, Wallstraße 15.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht sofort für sein Modewaren-Geschäft. O. Beermann, große Meißnerstraße 7.

Stelle-Gesuch.

werden zwei anständige Mädchen zum Verkauf während des Vogelschießens. Nähers. Kampfstraße 16 im Spiel- und Städter-Warenengeschäft von A. M. A. Flinzer.

Sie suche für ein Militär-Musikkorps einen 1. Oboer, 1. Bassonisten, 1. Flügelhornisten 1. Posaunisten.

1. Geiger und Cellisten

Sämtliche Bläser müssen im Stande sein „Solo“ zu blasen.

1. Geiger und Cellisten

finden jederzeit Engagement, ganz leicht, was für ein Blas- oder Solokorps: Instrument dienten.

Junge Conservatoristen, welche ihre militärische Dienstzeit ableisten müssen, finden, da klassische Musik wie auch populäre Concerte gespielt werden, Möglichkeit, sich weiterzubilden.

Private Dienste im Sommer 25 30 Thlr., im Winter 20-25 Thlr.

Nähers. über etablierte Stellung reis. Zulage durch den Musikmeister Rosberg des 4. Garde-Regiments 3. Fuß. Spandau.

1 Barbiergehilfe, welche tüchtig in einem Geschäft ist, wird gesucht in Ebdau. Paul Müde, Barbier.

3 Maler-Gehilfen werden gesucht bei gutem Lohn. Maler Werfel, Laubegast.

3 ur Aufrichtung von Morgenstunden 9 bis 4 Uhr wird ein junges braunes Mädchen gesucht Tharandtstraße 2a.

Ein Lehrling, welcher schon gelernt hat, sucht Stellung in einem Materialwarengeschäft. Adresse erbeten unter F. F. 1016 an die Expedition.

Tischler, auf Nähmaschinenblätter geübt, finden dauernde Arbeit bei Seidel u. Naumann.

1 tüchtige Mechaniker, sowie mehrere Arbeitsburschen, welche bereits in Fabriken gearbeitet haben, finden Beschäftigung bei.

Seidel u. Naumann, Nähmaschinenhandel, Neine Blauenstraße 21.

Wirthschafterinnen, feinfühlig und zur Sorge der Haushalte, auch 2 Gut beschäftigten, indem sie Teile als Wirthschafterinnen auf Ritterguttemeier 13, 2. Oct.-Imp. A. Klaus.

Gesucht: Handlung-Lehrling für ein Waren-Engros-Geschäft zum sofortigen oder baldigen Eintritt. Selbstgelehrte werden durch den Direktor „Directrice A. A.“ an die Annenbad-Expedition von Haassenstein u. Vogler in Leipzig zu richten. (H. 3136 bl.)

Eine durchaus tüchtige, selbstständig arbeitende Direktorin für ein kleines Bürgerschild. Gehalt 200 Thaler bei freier Stellung in angenehmer Häuslichkeit. Ref. Offeraten unter „Directrice A. A.“ an die Annenbad-Expedition von Haassenstein u. Vogler in Leipzig in.

Eine gute Maidservant-Nährerin für Schuhmacher (nach anspruchsvoll) wird baldigst gesucht, Meisestoffen verfügt: Elberfeld 17 3 Unts. Gewandstoff wird eine gute Blätterin nachgepleist.

Malergesellen werden bei gutem Verdienst (Sommer- und Winterarbeit) gesucht von A. Fitzau in Dessau.

Personal für jeden Betrieb ist prompt Heinr. Wiegner, Wallstraße 5a 1. Etage.

Ein gelehrter, unverheiratheter Jäger, d. I. Forsteramen d. Naturkundemuseum als Feldjäger, vorzüglicher Schütze u. gen. Diener sehr langjähr. Zeugnisse besitzt sucht Stelle durch Proctsch's Verm. Inst. Waisenhausstr. 25.

Eine jugendliche Mädchen sucht noch mehr Beschäftigung im Blättern, nächstes Herbstfeststraße 10, 4.

Wiederholung eines geübten Fabrikaments mit ca. 1000 St. Einheiten und 28,000 Thir. Bruttolasse, wodurch 5% Vergütung ein Capital von

20,000 Thlr.

als alleinige Hypothek gesucht. Offeraten unter „Capital“ auch 20,000“ nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

180,000 Thaler

Depositen-Gelder eines großen Bankinstitutes sollen gegen gute Hypotheken ausgetauschen werden. Nähe des mündlich oder schriftlich auf Offeraten unter Q. D. 1146 durch die Annenbad-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz. (V. 181c.)

Eine 1. Hypothek von 6000 Thlr.

wird womöglich sofort aus einem Grundstück im reellen Wert von 11,000 Thlr. in einer Privatgarantie an der Giebel geäußert. Offeraten unter Q. D. 1146 durch die Annenbad-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz.

Eine junge, in Not stehende Dame sucht 10 bis 15 Thlr. gegen möglichst niedrige Wertschätzung.

Eine junger, gebildet Mann, Beamter, durch unbedeutende Vorfälle in die unangenehmste Verlegenheit gebracht, bitte edelbezogene Menschen um ein Darlehen von 30 Thlr. auf Monatsbasis.

Ein junger Mann sucht 10 bis 15 Thlr. gegen möglichst niedrige Wertschätzung.

Eine junge, in Not stehende Frau bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Eine junge, in Not stehende Dame bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Eine junge, in Not stehende Dame bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Eine junge, in Not stehende Dame bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Eine junge, in Not stehende Dame bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Eine junge, in Not stehende Dame bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Eine junge, in Not stehende Dame bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Eine junge, in Not stehende Dame bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Eine junge, in Not stehende Dame bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Eine junge, in Not stehende Dame bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Eine junge, in Not stehende Dame bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Eine junge, in Not stehende Dame bittet einen edelbezogenen Herrn um einen Vorläufer von 15 Thlr. gegen dankbare und reelle Zuschlagszahlung.

Gesuch.

Ein junger, praktisch und theoretisch gebildeter Kaufmann, mit den besten Bezeugnissen, sucht auf sofort Stellung als Inspector oder Verwalter.

Gest. Offerter erbeten unter F. B. 1212 die Annonen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Coburg, Spitalstraße 14.

Berkauf:

- 1 Wallach, hellbraun, 10½ Jahre, beide 9 Jahre alt, im schweren und leichten Zug gleich gut;
- 1 fast neuer, hell verdeckter Kutschwagen;
- 1 fast neuer Kutschwagen mit Rahmen, ca. 30 Gr. Draht;
- 1 neuer Kutschwagen mit zwei Sizien;
- 1 engl. Geschirr, sowie ein Fahrgezügel, beide in gutem Zustande.

Offerter unter H. 32758 b an die Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Chemnitz erbeten.

Vom ächten auf der Weltausstellung prämierten**G.A.W. Mayer'schen Brust-Shrup,** vorzüglichstes Mittel gegen Verschleimung.**Husten, Halz- und Brustleiden**

halten Lager Herrn Janke, Spiegelg. 3a, Weigel & Zeeh, Marienstr. Max Assmann, Wien, Str. Reutstadt; C. W. Mietzsch, Hauptstr. Jul. Garbe, Augustinerstraße.

Hotel-Verkauf.

Das neuerrichtete „Hotel Günther“ in Dötzow, östlich Schwedt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Abb. Auskunft erhält der Besitzer A. Günther in Hamburg.

Stoff- u. Strohhüte

Cylinderhüte.
Bücher, Büffet.
Badeg. 29
Bazar.
Filzhüte.

Partie Hüte à 20 Mgr.
Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlicht will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Annonen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Dresden, Augustusstraße 6, I., beauftragt, dessen ausschließliche Geschäft es ist, Zeitungen-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Dampf-Mosrichfabrik

von B. Thiele, Friedbergerplatz 7, Pillnitz Amalienstr. 14, empfiehlt ihre diversen Sorten in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

en detail.

Feste Cylinder, Filzhüte, Taffthüte, Strohhüte für Herren u. Kinder, empfiehlt zu civilen Preisen.

A. Mühle, Kaufhausladen 14.

Fabrik von Illuminations-Laternen
Gelbke & Benedictus. Am See 31.

Beachtenswerth!

Ein großer Posten Baräge, Grenadine und Alpacca-Mozambique (echt) werden sehr billig ausverkauft!

Alaunstrasse 16

Zu verkaufen
große Auswahl Ausstattungs-
stoffe Leute, Federn, Etc. So-
phas von 8-25 Uhr. u. Möbel
aller Art. Fr. Böhme.

21 Spiegelgasse 21 part.

Holz-Verkauf.

In der zum Rittergute Bischheim gehörigen Wald-Grafschaft Lichtenburg genannt, eine Stunde von den Bahnhöfen Wolnzsch u. Großdöbendorf entfernt, sollen ca. 1000 Stämme, dicke und weitspannig, von ganz vergleichbarer Qualität sofort verkauft werden. Das Holz hat eine Länge von 30-33 Meter und vortheilhaft Mittenstücke von 25-40 Centimeter. Der dorfliche Korthausleger ist beauftragt, die Stücke vorsortieren, sowie auch die Bedingungen selbst aus Einsicht bereit liegen.

Bischheim, im Juli 1874.

Die Revierverwaltung.

Eduard Richter.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, 29 Jahre alt, Besitzer eines anständig nähernden Geschäfts, ist gesucht, sich zu verheiraten.

Geachtete Jungfrauen oder junge Witwen mit einem Vermögen, welche gekommen sind, auf höchst strenge Seins einzugehen, werden Ihre Kreise ab A. 13 in der Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler bis Mittwoch den 8. Juli niedergelehen.

(H. 32800 a.)

Compagnon-Gesuch.

Ein thätiger, mit verschiedenen Branchen bekannte Kaufmann, gelernter Materialist, wünscht sich mit 3-4000 Thalern bei einem solchen Gehalt zu beschaffen, oder ein Hausgrundstück in der Nähe Dresden zu übernehmen. Adressen höchst erbettet unter H. 30 Invalidenhaus, Seestr. 20, I.

Schmiede-Verkauf

Geachte Angaben der Verhältnisse mit Belehrung der Photographie unter „Vertrane“ bedeckt die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Etage.

1 Geschäft

In flottem Betriebe, auch passend für Damen, ist für den Preis von 400 Thlr. zu verkaufen durch

Sommer u. Bräcklein,

Margarethenstraße 37.

Achtung! Gutsverkauf.

Ein Gut unweit Dresden, bestehend aus einem Areal von 124 Hektar durchgängig guten Boden, mit 972 Steuerinheiten, todes und lebendes Juwelen übercomplet. Es wegen Ableben des Besitzers für 19.000 Thlr. bei 5000-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Alles Rohere wird die Güte haben zu ertheilen.

Heinr. Haucke, Kösschenbroda, Reichnerstr. 55.

Theilhabergejuch oder Verkauf.

Zu einem Fabrik-Gehalt bei Dresden wird behufs nothwendiger Vergescherung ein stiller oder thätiger Sohn mit 2 bis 3 Mille Thaler geführt. 20 Proc. Heimatrag wird garantiert. Das Fabrik ist einfach, Betriebsmittel, Rundschalt sein und Aufträge immer dreifach eingehend.

Gest. Anfrage erbeten unter Z. 2548 an die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, I.

Unterricht

im Maschinen-, Schnittzeichnen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garnituren wird binnen 4 bis 6 Wochen gründlich ertheilt; die Damen arbeiten für eigene Zwecke. Um genaue Beschäftigung bitten A. vertr. Wilke, große Ziegelstraße 47, 1. Etage.

Heiraths-Gesuch.

Eine kinderlose Witwe, 39 Jahre alt, von seinem Neuherrn, wohnhaft in einer Stadt von 14.000 Einwohnern, mit Grundbesitz von 22.000 Thlr. wünscht sich mit einem Herren im Alter von 40-50 Jahren und einem Vermögen von 8-15.000 Thlr. zu verheiraten. Geehrte Herren werden freundlich gebeten, ihre werte volle Adv. unter J. Z. 221. post. rest. Gera ohne Zwischenpersonen niederzulegen.

Einem jungen Kaufmann oder Apotheker mit ca. 1000 Thlr. disponiblem Vermögen kann eine sidiere Existenz durch uebernahme eines Fabrikations- nachgeschleifen werden. Offerter unter A. H. 8 an die Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Dresden erbeten.

Ein Pferd,

10½ groß, ist mit Gefahr für 35 Thlr. zu verkaufen;

Königstraße Nr. 20.

Granitplatten und Stufen

Gießerei Billig. Roseng. 12, I.

Ein Schimmel, groß u. stark, vorsichtig, Traber, 7 Jahre, steht zum Verkauf in Blasewitz, Voitwitzgasse 9.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 29 Jahre alt, Besitzer eines anständig nähernden Geschäfts, ist gesucht, sich zu verheiraten. Geachtete Jungfrauen oder junge Witwen mit einem Vermögen, welche gekommen sind, auf höchst strenge Seins einzugehen, werden Ihre Kreise ab A. 13 in der Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler bis Mittwoch den 8. Juli niedergelehen.

(H. 32800 a.)

Artificia.

Von Göte St. W.

Berein für Mänj,**Bappen- u. Siegelfunde.**

Wegen umfangreichen Stoffes

Wortage der Herren Adv. Dr.

Jur. v. Kurfürst und des Eigentümers über hat, des engl.

General u. i. w. werden die

geachten Mitglieder erachtet.

Sonnabend den 4. d. folg. schon

um 7 Uhr im Vereinslocal, Gö

rlitzstraße 6, I. 2 eingezunden.

Gäste willkommen.

Deutsch-katholisch.**Gemeinde.**

Erbauungsstunde am nächsten

Sonntag Vorm. 11 Uhr in der

Waisenhausstraße. Prediger Dr.

Heyer. Männergeklang, Trauung

und Taufe.

Der Altestenrat.**Maler, Lackierer**

und Vergolder.

Morgen Abend Hauptver-

sammlung, gr. Kirchgasse 2, I.

Um zahlreiches Erzielen der

Mitglieder dichtet.

Der Vorstand der Krankenfamilie.

Militär-Verein**Saxonia.**

Morgen Sonnabend den 4. d.

Mr. Abends 8 Uhr Monats-

versammlung im kleinen Saal

der Deutschen Halle. Gleich-

zeitig Aufnahme neuer Mitglie-

deder. Um zahlreichen Besuch

bittet.

G. Schreiber, Vorstand.**Pädagogischer****Verein.**

Sonnabend d. 4. d. Mr. Abbl.

7 Uhr: Versammlung im Vo-

cale auf der Josephinenstraße.

1. Wahl von 2 Delegierten für

den allgemeinen Sach. Lehrer-

Verein. 2. Ein Antrag, die

Gemeindesatzung betreffend.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn in Penz.

Geb. Bürgerlehrer Alexander

Wöhrder in Frieden. Dr. Ab-

teilungsminister Clemens

Adalbert aus Italien. So-

nne: Dr. Abteilungsminister

Michael Wils mit Dr. Ernst

Wolff in Frieden. Dr. Gustav

Wolff in Frieden. Dr. Hermann

Fünfprozentige Prioritäts-Anleihe Actien-Bierbrauerei "Bairisch Brauhaus" in Dresden.

In der am 18. December 1873 abgehaltenen Generalversammlung der unter der Firma **Actien-Bierbrauerei „Bairisch Brauhaus“** bestehenden Aktiengesellschaft ist der Beschluss gefaßt worden, zur Erlangung der für die Vollendung des Hauses und des ausgedehnteren Betriebes der Brauerei, sowie zur Tilgung der auf den Grundstücken befindenden Hypotheken noch erforderlichen Geldmittel die Summe von

250.000 Thaler

bareinschweile als eine Priorität anzunehmen. Dieselbe soll fest in 2500 auf den Inhaber lautenden Stück zu **Einhundert Thalern** zur Ausgabe gelangen. Die Partialobligationen werden mit **Fünf vom Hundert jährlich** verzinst und die Zinsen halbjährlich am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres gegen Ausgabe der betreffenden Coupons ausgeschüttet.

Zur Sicherstellung dieser Anleihe wird auf den sämtlichen Grundstücken der Gesellschaft, fol. 18, 19 und 20 des Grund- und Hypothekenbuches für Friederstadt, nebst Zubehör **die erste und alleinige Hypothek** eingetragen. Die Grundstücke umfassen ein Areal von circa 34.000 Quadratellen, auf welchem die Häuser Nr. 20, 21 und 22 der Schäferstraße, die vollständig neu eingerichtete Brauerei, die Lager- und Wäschefabrik neuester Construction, das Altbauhaus, das Subhaus und die Mälzerie sich befinden.

Die Brauerei ist seit 4. Mai in vollem Betriebe; derselbe ist auf 80.000 Eimer Lagerbier eingerichtet, während in der Mälzerie — mit zwei Darrn neuesten Systems — ein so bedeutendes Quantum Malz erzeugt werden kann, daß über die Mälzerproduktion anderweitig zu verfügen ist.

Nachdem die Königliche Staatsregierung zu der projectierten Ausgabe von prioritätschen Aktienpapieren die erforderliche Genehmigung ertheilt hat, so machen wir hiermit bekannt, daß obige 2500 auf den Inhaber lautende fünfprozentige Partialobligationen zu 100 Thaler von

Sonnabend, den 4. Juli

Dienstag, den 3. Juli 1874

an bis

an folgenden Stellen:
bei der **Sächsischen Creditbank** hier, sowie in deren hiesigem **Wechsel-Comptoir**,
bei den Herren **Albert Kuntze & Co.** hier,
bei den Herren **Lüder & Tischer** hier — Neustadt — und
im Bureau der Gesellschaft — Schäferstraße —

Zum Course von 95 Prozent

ur Zeichnung ausgelegt werden.

Zeichnungs-Bedingungen.

- 1) Bei der Zeichnung sind **25 Thaler** für jede gesuchte Partialobligation zu erlegen. Hierbei wird ein Coupon Nr. 1 des „Bairisch Brauhaus“ für das Geschäftsjahr **1872/73** mit **fünf Thalern** in Zahlung angenommen.
- 2) Weitere 35 Thaler sind bis zum 1. August 1874 zu bezahlen.
- 3) Der Rest von 35 Thaler, mit Hinsichtnahme der laufenden Zinsen von 5 Prozent vom 1. April 1874 ab, ist gegen Aufhändlung der Stücke bis zum 15. September 1874 zu berücksigen.
- 4) Im Falle der Überzahlung bleibt Reparition vorbehalten.
- 5) Vollzahlungen sind bei der Zurechnung gestattet.

Dresden, den 30. Juni 1874.
Der Aufsichtsrath
der Actiengesellschaft Bairisch Brauhaus.
W. Lesky.

Die Direction

Mehrländer. Brabandt.

„Verlobungs-Freund“

Internationales Organ für Haus und Familie.

Erscheint jeden Sonnabend.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen pro Quartal für $17\frac{1}{2}$ Sgr., bei allen Postanstalten für $18\frac{1}{4}$ Sgr., in der Hauptexpedition (Paul Petzold's Verlag) Dresden, Pirnaische Strasse 21, gegen Francozusendung unter Kreuzband für 20 Sgr., in verschlossenem Couvert (unauffällig) für 1 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Heirathslustigen Damen wie Herren bietet dieses Blatt zugleich die günstigste Gelegenheit, sich ohne Vermittelung direct und discret standesgemäß zu vermählen.

Einzelne Nummern 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben in der Haupt-Expedition: Pirnaische Strasse Nr. 21, sowie bei sämtlichen Dresdner Colporteurern.

Nr. 14 (erste Nummer im III. Quartal 1874) erscheint morgen, Sonnabend, früh.

Export-Bierbrauerei C. Rizzi

(vormals Ed. Barth) in Culmbach.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß die Verschrotung meiner Sommer-Lagerbiere begonnen hat.
Verkaufspreis per Hectoliter **10 Thlr.**, à Liter **3 Sgr.** franco ins Haus.

Echte unverfälschte Biere garantirt.

Gefällige Bestellungen effectuirt Herr Guido Naumann, Freibergerstrasse 2b, I. und im Briefkasten Galeriestr. 6, prompt.
Culmbach, im Juli 1874.

**Eine große Partie
verschiedener Abziehsteine,**
darunter seine amerikanische für Graveure, Lithographen u. c. empfehlt wegen Ausgabe dieses Artikels zu billigen Preisen.

Oscar Fr. Goedje,

Stadtstraße 1 b, 1. Etage (juncte dem Freiberger Platz).
Für Hals-, Brust- und Ohren-Straße Dr. Petrinus

Düngemittel-Auction.

Freitag den 3. Juli, Vorm. von 11 Uhr an, sollen im Au-

trage circa

200 Ctr. Mejillones-Guano

auf dem Leipziger Bahnhofe, am so gen. Rödelberg, meistbietend versteigert werden.

E. Prößl, Auctionator u. Taxator.

Parquet-Fußböden

in reichster Auswahl empfohlen

C. Ohme, Zahnsgasse Nr. 12.

P. P.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß unser bisheriger Theilhaber
Herr H. F. Treppenhauer
unter heutigen Tage in freundschaftlicher Weise aus unserer
Firma **ausgeschieden** ist und wir Ende unterzeichneten das
Geschäft für unsere aktinige Rechnung unter der Firma

G. Mütze & Schmidt

wie bisher fortzuführen, sowie Activa und Passiva übernommen
haben. Indem wir höflichst erlauben, unser Unternehmen auch
fernerhin durch geschätzte Austräge zu unterstützen, deren fortgäl-
tige und prompte Ausführung und stets eine angenehme Aufgabe
sein wird, zeichnen

mit aller Hochachtung
G. Mütze u. Schmidt.



Nächsten Sonnabend, den 4. Juli, Vormittags 11 Uhr,
sollen im

Gasthof zur Krone in Großenhain

10 Stück starke Arbeitspferde,

gute zieher, wegen Hubwerks-Muthade versteigert werden.

Arnold, Auctionator.

Ihren verkauft und repariert

Grafenunterricht w. gründl.

gut und billig über

Vertheilt bei Dr. J. Wolff-

macher-Pfefferhorn, Galeriestr. 9, gang, Schnorrstr. 2, IV.

